

# Kröten getragen, Hecken gepflanzt

## Bund Naturschutz: Ortsgruppe Oberes Vilstal hat Hauptversammlung abgehalten

**Velden.** (red) Kürzlich trafen sich die Mitglieder der Bund-Naturschutz-Ortsgruppe Oberes Vilstal zur Hauptversammlung im Gasthaus Putz in Obervilslern. Vorsitzender Josef Gerbl berichtete über eine Reihe von Terminen der Ortsgruppe in diesem Jahr.

Die Winterwanderung führte Gerbl zufolge im Januar und führte vom Gasthaus Putz ins Burgholz und zurück. Zwischen Ende Februar und Ende März wurden wieder Amphibien zwischen Untervilslern und Ruprechtsberg über die Straße getragen. Gerbl: „Nachdem dort vor einigen Jahren eine neue Brücke der B388 gebaut wurde, ist der dortige Lebensraum wohl zerstört worden.“

Es wurde daran erinnert, dass sich nur noch sehr wenige Amphibien (34 Kröten und ein Bergmolch) in den Eimern fanden. Ernst-Georg Eichner, Amphibienschutzbeauftragter der Ortsgruppe, berichtete davon. Seit 31 Jahren betreibt die Ortsgruppe Amphibienschutz. In dieser Zeit wurden in 1934 ehrenamtlichen Arbeitsstunden 15842 Amphibien gerettet. In den vergangenen Jahren gingen die Zahlen stark zurück. „Dies ist anscheinend dem Klimawandel zuzuschreiben“, wie Eichner sagte.

Im März fand eine Feldheckenpflanzaktion in See statt und im November eine in der Nähe von Baierbach. Bei diesen beiden Aktionen wurden rund 350 Sträucher und 20 Bäume gepflanzt. Im März nahm die Ortsgruppe am Rama-Dama der Gemeinde teil. Trotz starken Regens kamen einige Sammler, um Unrat aus den Straßenböschungen zu entfernen. Als Belohnung gab es eine Brotzeit im Café der Höhenberger Biokiste. Im Mai nahmen Vorsitzender Gerbl und sein Stellvertreter Markus Bobrowski an der Wahl zur neuen Vorstandschaft der BN-Kreisgruppe Landshut teil. Dort wurden beide zu Ersatzdelegierten der Kreisgruppe bei den Landesdelegiertenversammlungen gewählt.

Im September hielt Ingrid Großmann einen Vortrag zum Thema „Der Igel, das Wildtier des Jahres 2024“. Sie berichtete ausführlich von der Lebensweise des Igels: „Er braucht beispielsweise wilde Ecken im Garten.“ Besonders die ver-



Brigitte Englbrecht, Markus Bobrowski, Josef Gerbl, Dr. Verena Altmann, Viktoria Krause, Ernst-Georg Eichner, Dr. Christian Thurmaier und den Stellvertretenden Vorsitzenden der Kreisgruppe Landshut. Beisitzerin Barbara Nitzl konnte an dem Termin nicht teilnehmen.

Foto: Josef Gerbl

schotterten und sterilen Gärten hätten keinen Wert für die Igel und andere Tiere. Großmann zeigte auf, was man alles für den Schutz der Igel tun kann und was bei Auffinden von kranken oder verletzten Tieren zu tun ist.

### Ortsgruppe will Fläche ökologisch aufwerten

Im Oktober stand ein Termin mit Bürgermeister Ludwig Greimel auf der Agenda. Josef Gerbl, Markus Bobrowski und Dr. Verena Altmann von der Ortsgruppe suchten das Gespräch darüber, was in Velden möglich sei in Sachen Naturschutz. Gerbl: „Das Gespräch war etwas zäh.“ Die Ortsgruppe habe vor, eventuell eine spezielle Grasfläche im Ortskern ökologisch aufzuwerten. Ebenfalls im Oktober war der Vorsitzende auf dem Gewässertag in Blumberg. Alle Gemeinden waren eingeladen, Landschaftspflegeverband, Wasserwirtschaftsamt und viele Interessierte waren da. Am Beispiel Birnbach bei Adlkofen wurde besprochen, wie man den Ort

vor Hochwasser und Regenfluten schützen kann.

Bei den Vorstandsneuwahlen wurden Gerbl und Bobrowski im Amt bestätigt. Als Beisitzer wurden die Alteingesessenen Barbara Nitzl, Dr. Verena Altmann und Ernst-Georg Eichner gewählt. Neu als Beisitzerin wurde Viktoria Krause aus Baierbach gewählt. Neben Verena Altmann und Markus Bobrowski gehört auch sie der jüngeren Generation an. Josef Gerbl: „Der BN freut sich über die „Verjüngung“ der Vorstandschaft.“

Die Themen Klimawandel, Bäume pflanzen, alte Bäume erhalten und Feldhecken anlegen stehen auf der Agenda des Bund Naturschutz der Ortsgruppe Velden ganz oben auf der Prioritätenliste, wie es in der Mitteilung heißt. Einstimmig festgestellt wurde, dass „Bäume pflanzen“ für den Klimaschutz äußerst wichtig sei. Aber auch der Erhalt alter Bäume dürfe nicht außer Acht gelassen werden. Vorsitzender Gerbl: „Alte Bäume sind wichtige Kohlenstoffspeicher und CO<sub>2</sub>-Neutralisierer.“ Es folgte eine allgemei-

ne Diskussion, was man für den Erhalt von alten Hecken tun kann. Unter anderem wurde über das aktuelle Thema Gewässerrandstreifen gesprochen, Vogelbrut in der Hecke, Gefahr eines eventuellen Abrutschens einer der Hecken an einem Bach. Schriftführerin Brigitte Englbrecht wies darauf hin, dass es sich bei einer Hecke um einen Landschaftsbestandteil handle und damit laut Gesetz nicht entfernt werden dürfe. Bei Problemen mit bestehenden Hecken empfiehlt Brigitte Englbrecht, man solle sich an die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt wenden und auf die Gefahren für solche Hecken hinweisen. Man könne nicht einerseits neue Feldhecken pflanzen und andererseits alte Hecken aus der Landschaft entfernen, auch wenn sie den einen oder anderen stören. Schließlich stünden sie unter besonderem Schutz. Doch wenn eine in die Jahre gekommene Hecke immer wieder mal auf Stock gesetzt werden müsse, um wieder zur vollen Geltung zu kommen, sei dagegen nichts einzuwenden.



www.idowa.de

Gemeinsam eine